



BARMHERZIGE BRÜDER  
Krankenhaus München

romans'

Dezember 2019 / Januar 2020

# GESEGNETE WEIHNACHTEN

UND EIN GUTES, GESUNDES NEUES JAHR

Unantastbare Würde

Mit dem Herzen sehen

Flora und Fauna

# Inhalt

- 2 Wir begrüßen
- 2 Impressum
- 3 Editorial
- 4 Jubilare
- 4 Wir verabschieden
- 4 Auflösung Novemberrätsel
- 5 Wir trauern
- 5 Kirchliches
- 6 Weltweit in München
- 6 Gewinner Preisrätsel
- 7 Hinweise zum Land
- 8 Unantastbare Würde
- 9 ZEP verleiht Medaille
- 10 Kein Advent ohne Rentnerfeier
- 12 Mit dem Herzen sehen
- 15 Oh heiliger Nikolaus
- 16 Was wurde aus Ihrem Fall?
- 18 Flora und Fauna
- 20 Adventliche Impressionen
- 22 Auf's Blatt gebracht
- 23 Intensivversorgung erweitert
- 23 Terminkalender



„ Schnee und Weihnachten gehören in unserer Vorstellung zusammen. Jedoch die Realität sieht, zumindest in München, ganz anders aus, nämlich Sonnenschein und Temperaturen von bis zu 15 Grad herrschten in den letzten Jahren an Heilig Abend. Unser Titelbild entstand Anfang Februar 2019 und zeigt im Vordergrund unsere Palliativstation und dahinter das Ursprungsgebäude des Krankenhauses Barmherzige Brüder im Nymphenburger Schlossrondell, das heute Konferenzräume, Mitarbeiter-speisesaal und Konvent des Ordens beherbergt. Vielleicht haben wir ja in diesem Jahr Glück und eine solch weiße Pracht wird uns zum Weihnachtsfest beschert? „

cb

## Grüß Gott unseren neuen MitarbeiterInnen

im November 2019

Die Namen werden aus datenschutzrechtlichen Gründen in der Internetausgabe nicht veröffentlicht!

*Herzlich willkommen!*

### Hinweis:

In unserer Hauszeitung werden auch persönliche Daten von Mitarbeitern veröffentlicht, zum Beispiel anlässlich von Dienstjubiläen sowie Ein- und Austritten. Wer eine solche Veröffentlichung nicht wünscht, sollte dies bitte rechtzeitig, das heißt in der Regel mindestens einen Monat vor dem jeweiligen Ereignis, der Redaktion (siehe Impressum) mitteilen. Wir machen an dieser Stelle explizit darauf aufmerksam, dass die Ausgaben der romans auch auf unserer Internetseite [www.barmherzige-muenchen.de](http://www.barmherzige-muenchen.de) veröffentlicht werden. Bitte informieren Sie die Redaktion auch dahingehend, wenn Sie einer Namensveröffentlichung im Internet nicht zustimmen. Vielen Dank.

cb

## Impressum

romans Nr. 12/2019-01/2020  
 Herausgeber: Krankenhaus Barmherzige Brüder,  
 Romanstraße 93, 80639 München  
 Verantwortlich: Dr. Nadine Schmid-Pogarell,  
 Geschäftsführerin  
 Redaktion: Christine Beenken,  
 Telefon: 089 1797-1866,  
[christine.beenken@barmherzige-muenchen.de](mailto:christine.beenken@barmherzige-muenchen.de)  
 Fotos: Claudia Rehm: S. 3, 5 unten rechts; wikimedia commons: S. 7; Richard Sauer: S. 9 unten;  
 F. Brettner: S. 16; Paul el-Tawil: S. 18 links unten,  
 19 Mitte + unten; Dr. Nadine Schmid-Pogarell: S. 22  
 links; Olta Elezi: S. 17, 18 oben + rechts unten,  
 19 oben links + rechts, 20, 21, 22 rechts oben;  
 Christine Beenken: S. 2, 5, 6, 8, 9 oben, 10, 11, 12,  
 13, 14, 15, 19, 22 rechts unten, 23.  
 Titelbild: Christine Beenken  
 Druck: H. Marquardt, Regensburg  
 Auflage: 700 Stück  
 Redaktionsschluss Februarausgabe 2020:  
 24. Januar 2020  
 KBBM im Internet: [www.barmherzige-muenchen.de](http://www.barmherzige-muenchen.de)

KBBM im Internet: [www.barmherzige-muenchen.de](http://www.barmherzige-muenchen.de)  
 Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei den meisten Texten auf die ausführliche Schreibweise „-er und -innen“ verzichtet. Generell werden stattdessen die Begriffe stets in der kürzeren Schreibweise (z.B. Mitarbeiter) verwendet. Dies versteht sich als Synonym für alle männlichen und weiblichen Personen, die damit selbstverständlich gleichberechtigt angesprochen werden.



*Liebe Mitarbeitenden,  
Liebe Mitarbeiter,*

ein ereignisreiches Jahr geht zu Ende und da bietet sich doch immer ein Rückblick an – ein Rückblick auf das, was man geschafft, auf das, was vielleicht nicht so gut gelang und natürlich auf das, was Freude bereitet hat! Geschafft haben Sie auch in diesem Jahr, die Versorgung der uns anvertrauten Patientinnen und Patienten mit hervorragender medizinischer, pflegerischer und therapeutischer Qualität zu übernehmen und sie in allen Bereichen ganz im Sinne des Ordens der Barmherzigen Brüder und des Ordensgründers, des hl. Johannes von Gott, menschlich und fürsorglich zu betreuen. Dafür danke ich Ihnen – auch im Namen des gesamten Direktoriums – sehr herzlich!

Auf Grund von baulichen Verzögerungen ist es uns leider nicht schon im Juli, sondern erst im November gelungen, die Baumaßnahme auf der Intensivstation abzuschließen. Seit einigen Wochen aber laufen die beiden Intensivstationen nun schon mit 25 Betten. Und wenn alles gut geht, wird auch die Rampe zum Notfallzentrum noch vor Weihnachten fertiggestellt, so dass die Anfahrt für die Rettungsdienstfahrzeuge wieder auf normalem Wege erfolgen kann.

Und besonders gute Erinnerungen verbinden wir alle sicher mit den verschiedenen Festen und Gelegenheiten zum gemeinsamen Feiern, die auch heuer reichlich bestanden, wie zum Beispiel das Sommerfest, der Neujahrsempfang oder die adventliche Begegnung. All diese Feiern sind ein Zeichen der

Wertschätzung für Sie und ein Dankeschön für Ihren täglichen Einsatz und Ihr Engagement!

Schon mit der Gesellschafterversammlung im November begannen die Planungen und Vorbereitungen für das nächste Jahr. Auch das Jahr 2020 wird vermutlich eine Reihe neuer gesetzlicher Vorgaben für uns bereithalten, die – so ist zu befürchten – nicht nur positive Effekte auf die Krankenhäuser haben werden. Aber mit gemeinsamer Anstrengung und kreativer Vielfalt werden wir auch diese neuen Herausforderungen erfolgreich meistern, da bin ich mir ganz sicher!

Und am besten halten wir es dabei wie Curt Goetz, einem deutsch-schweizerischen Schriftsteller und Schauspieler (\*17. November 1888 in Mainz; †12. September 1960 in Grabs, Kanton St. Gallen, Schweiz), der sagte: „Man soll die Dinge so nehmen, wie sie kommen. Aber man sollte auch dafür sorgen, dass die Dinge so kommen, wie man sie nehmen möchte.“

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien frohe und gesegnete Weihnachten und alles Gute für das neue Jahr 2020!

Ihre

Dr. Nadine Schmid-Pogarell  
Geschäftsführerin

# Herzlichen Glückwunsch

im Dezember 2019

Die Namen werden aus datenschutzrechtlichen Gründen in der Internetausgabe nicht veröffentlicht!

im Januar 2020

Die Namen werden aus datenschutzrechtlichen Gründen in der Internetausgabe nicht veröffentlicht!

# Wir verabschieden

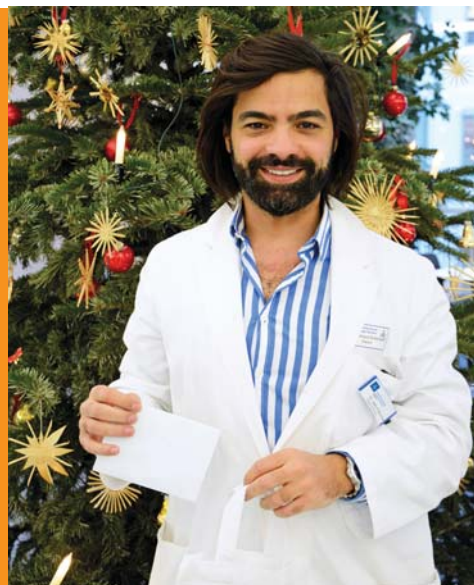
Die Namen werden aus datenschutzrechtlichen Gründen in der Internetausgabe nicht veröffentlicht!

Auflösung des Preisrätsels aus der  
November 2019-romans

**Hammoud Ellafi Elmehdawi** kommt aus Libyen.

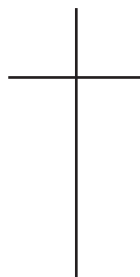
**Hammoud Ellafi Elmehdawi** zog die glückliche Gewinnerin  
aus allen eingesendeten Lösungen.

Wer gewonnen hat, sehen Sie auf Seite 6.



## Wir trauern

um unseren langjährigen Mitarbeiter,  
Kollegen und MAV-Mitglied



## Alexander Buschkowsky

der am 8. Oktober 2019 unerwartet und viel zu früh im Alter von nur 58 Jahren verstorben ist.

Alexander Buschkowsky war mehr als 20 Jahre als Mitarbeiter in unserem Haus tätig, zuletzt im Sozialdienst.

Wir haben einen zuverlässigen, engagierten Mitarbeiter und geschätzten Kollegen verloren. Unser ganzes Mitgefühl gilt seiner Ehefrau und Familie, seinen Freunden und allen, die in dieser langen Zeit mit ihm zusammengearbeitet haben.

Zu seinem Gedenkgottesdienst am 22. Oktober in unserer Krankenhauskirche kamen viele Kolleginnen und Kollegen um Abschied zu nehmen. Alexander Buschkowsky wurde am 12. November auf dem Westfriedhof München beerdigt.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.



## Kirchliches

Gottesdienste in der Kirche des Krankenhauses Barmherzige Brüder München zu Weihnachten, Jahresende und Heilige Drei Könige

- 24.12.2019 17:00 Krippenlegung, anschließend Christmette
- 25.12.2019 09:00 Festlicher Weihnachtsgottesdienst
- 26.12.2019 09:00 Festlicher Gottesdienst zum Fest des heiligen Stephanus, anschließend Johannesweinweih
- 31.12.2019 16:00 Feierlicher Jahresschluss Gottesdienst
- 01.01.2020 09:00 Festlicher Gottesdienst zu Ehren der Mutter Gottes
- 05.01.2020 09:00 Festlicher Gottesdienst mit Wasserweih, Salz-, Kreide- und Weihrauchweih
- 06.01.2020 09:00 Festlicher Gottesdienst, anschließend Haus-Weih



# Weltweit in München



## Name

N.N.

## Was ist Ihr Beruf?

Ich bin ausgebildete Gesundheits- und Krankenpflegerin.

## Wo haben Sie Ihren Beruf erlernt?

Meine Ausbildung habe ich in meiner Heimat absolviert.

## Seit wann sind Sie in Deutschland?

Im September 2013 kam ich nach Deutschland.

## Seit wann arbeiten Sie im Krankenhaus Barmherzige Brüder München?

Am 1. Dezember 2019 habe ich hier angefangen.

## Was schätzen Sie am Krankenhaus Barmherzige Brüder München als Arbeitgeber?

Auch wenn ich noch nicht lange hier arbeite, kann ich doch sagen, dass im Krankenhaus eine sehr angenehme Arbeitsatmosphäre herrscht. Das gilt auch für mein Team, ich arbeite in einem sehr guten Team. Die schöne Atmosphäre im Haus ist mir schon bei meinem Bewerbungsgespräch aufgefallen. Das war mit ein Grund, warum ich mich für die Barmherzigen Brüder entschieden habe. Was mir auch gefällt, ist die Vielfalt im Haus, sowohl von den vielen Nationalitäten als auch was die Religionszugehörigkeit angeht.

## Was vermissen Sie in Deutschland?

Die ersten Jahre habe ich meine Familie extrem vermisst, ich hatte großes Heimweh. Mittlerweile habe ich selber eine kleine Familie, wir haben einen Sohn, das mildert das Heimweh sehr. Was das Wetter angeht, vermisse ich mein Zuhause nicht so sehr, denn ich komme aus dem Norden meiner Heimat und dort herrschen recht ähnliche Temperaturen wie in Deutschland, sogar Schnee gibt es bei uns mittlerweile im Winter manchmal. Im Winter ist es allerdings



oft sehr windig und extrem trocken und im Sommer heiß mit hoher Luftfeuchtigkeit. Anfangs habe ich viele Obst- und Gemüsesorten und überhaupt das Essen meines Landes sehr vermisst, aber man bekommt in München fast alles in Asialäden. Ich koche selber und auch immer gern zusammen mit Freunden aus meiner Heimat.

## Was schätzen Sie an Deutschland besonders?

Ich schätze vieles in Deutschland, aber besonders die Sicherheit, auch z.B. wenn man krank wird, dann ist man gut abgesichert. Und ich mag das Wetter in Deutschland, die Jahreszeiten und dabei besonders den Frühling. Ich liebe es, wenn alles in frischem Grün erstrahlt und die vielen Blumen, die dann blühen.

## Gewinnerin Preisrätsel November 2019-romans

**Corinna Gassner** (rechts), Mitarbeiterin an der Information, ist die glückliche Gewinnerin des November-Rätsels. Sie freut sich nun zusammen mit ihrer Kollegin Monika Nada, mit der sie mal wieder ihren Gewinn teilt, über einen Cappuccino aus unserem Kiosk.

**Hammoud Ellafi Elmehdawi** zog sie aus allen eingesandten Lösungen. Mitmachen lohnt sich, ein geschenktes Getränk – es muss ja nicht Kaffee sein, es stehen auch andere Durstlöcher zur Verfügung – und einen Kuchen oder auch zum Beispiel eine Leberkäsesemmel, kann doch jeder zwischendurch mal vertragen, oder?



## Hinweise zum Land:

<b>Staatsform:</b>	Sozialistische Republik
<b>Regierungssystem:</b>	Sozialistisches Einparteiensystem
<b>Staatsoberhaupt:</b>	Präsident Nguyễn Phú Trọng
<b>Regierungschef:</b>	Premierminister Nguyễn Xuân Phúc
<b>Fläche:</b>	331.690 km <sup>2</sup>
<b>Hauptstadt:</b>	Hanoi
<b>Einwohnerzahl:</b>	95.546.000 (Schätzung 2018)
<b>Unabhängigkeit:</b>	von Frankreich am 2. September 1945 erklärt, 1954 anerkannt
<b>Wahlspruch:</b>	Độc lập, Tự do, Hạnh phúc (Unabhängigkeit, Freiheit, Glück)
<b>Währung:</b>	Đồng (VND)
<b>Nationalhymne:</b>	Tiến Quân Ca
<b>Nationalfeiertag:</b>	2. September
<b>Höchste Erhebung:</b>	Phan-xi-păng mit 3144 m im Norden des Staates



### Allgemeines:

Das gesuchte Land ist ein langgestreckter Küstenstaat in Südostasien. Das erste historisch belegte Königreich auf dem Gebiet des heutigen Staatsgebietes entstand im 1. Jahrtausend v. Chr. Danach entwickelte sich ein friedliches Zusammenleben zwischen den Yues und den Han während der Trieu-Dynastie. 111 v. Chr. kam die Dynastie unter die Kontrolle der Han-Chinesen als Provinz der Han-Dynastie und blieb dies – unterbrochen von kurzen Zeiträumen der Unabhängigkeit – bis 938 n. Chr., als sie nach der Schlacht am Bạch Đằng-Fluss die Unabhängigkeit errang. Danach folgte eine Blütezeit der Kultur, Gesellschaft, Wirtschaft und Politik. In den folgenden Jahrhunderten expandierte das Land nach Süden. Im 19. Jahrhundert kam das Gebiet nach und nach als Teil von Französisch-Indochina unter französische Kolonialherrschaft. Im Zweiten Weltkrieg besetzte Japan die Region. Von 1946 bis 1954 versuchte Frankreich im Ersten Indochinakrieg ohne Erfolg, seine Kolonialherrschaft wiederherzustellen. Als Folge der französischen Niederlage wurde das Land 1954 in einen sozialistischen Norden (Hauptstadt Hanoi) und einen von den Westmächten unterstützten Süden (Hauptstadt Saigon) geteilt. Von 1964 bis 1973 scheiterten die Vereinigten Staaten von Amerika in einem Krieg, der nach dem Land benannt wurde, den Norden zu besiegen. Stattdessen wurden die beiden Staaten 1976 unter kommunistischer Führung wiedervereinigt. Seit 1986 laufen im Rahmen des Đổi mới marktwirtschaftliche Reformen, die aber bislang nur in Ansätzen zu einer politischen Liberalisierung führten. Hanoi wurde 1976 Hauptstadt des wiedervereinigten Landes, größte Stadt nach Einwohnern ist Ho-Chi-Minh-Stadt (Saigon).

Der Einsatz von Umweltgiften durch die USA während des Krieges hat die Natur des Landes nachhaltig geschädigt. Vor allem dioxinhaltige Herbizide wie Agent Orange, von dem die US-Luftwaffe etwa 40 Millionen Liter über dem Land versprühte, zeigen in großen Landstrichen nach wie vor Wirkung. So wurde während des Krieges etwa die Hälfte der Mangrovensümpfe zerstört, die sich nicht selbst regenerieren können. Die entlaubten Hänge im Landesinneren können nach wie vor nicht aufgeforstet werden, es halten sich nur sehr widerstandsfähige Gräser. Unter den Spätfolgen des Dioxineinsatzes haben nicht nur jene immer noch zu leiden, die damals direkt damit in Berührung kamen (Hautverätzungen, Chlorakne, Krebs). Das Gift fand auch seinen Weg in die Nahrungskette, was durch die dadurch verursachte Schädigung des Erbgutes unter anderem zu signifikant erhöhten Zahlen an Fehl-, Tot- und Missgeburten führt. Neben Umweltgiften sind in den ländlichen Gebieten auch noch eine große Zahl von Blindgängern und Landminen zu finden. Nach wie vor werden jedes Jahr Bauern und Altmetallsucher von explodierender Munition getötet oder verletzt.

Trotzdem hat das Land eine artenreiche Tierwelt, die jedoch durch die fortschreitende Zerstörung der Wälder und Wilderei bedroht ist. So leben nach neueren Schätzungen nur mehr rund 200 Tiger und weniger als 60 Asiatische Elefanten dort, deren Überleben fraglich ist. Die Java-Nashörner, die auf dem Staatsgebiet lange nur noch auf das Gebiet des Cat-Tien-Nationalparks beschränkt waren, sind bereits 2010 durch Wilderei ausgerottet worden. Weitere Säugetiere umfassen Primaten (Schopfgibbons, Pluimploris, Languren, Makaken), Raubtiere (darunter Malaienbären, Marmorkatzen sowie etliche Schleichkatzenarten), Paarhufer (Kantschile, Muntjaks, Hirsche, Bantengrinder, Gaure) sowie zahlreiche Fledermaus- und Nagetiergattungen. Die Vogelwelt ist ebenfalls artenreich, dazu gehören Fasane, Nashornvögel, Eulen, Greifvögel, Reiher und zahlreiche Singvögel. Auch Krokodile, Schlangen, Echsen und Frösche sind in diesem Land beheimatet, dazu zahllose Arten von Insekten und Wirbellosen. In den 1990er-Jahren wurden mehrere neue Arten des Landes beschrieben, darunter das Vu-Quang-Rind und mehrere Muntjakarten. Das Vu-Quang-Rind wird im Vu-Quang-Nationalpark geschützt.

(Quelle: Wikipedia)

Wer weiß, aus welchem Land **N.N.** kommt, schreibt eine E-Mail an [christine.beenken@barmherzige-muenchen.de](mailto:christine.beenken@barmherzige-muenchen.de) oder wirft eine kurze Notiz mit Namen und Telefonnummer in den Briefkasten der romans (bei den Postfächern neben der Pforte). **Zu gewinnen gibt es ein Getränk und einen Imbiss aus unserem Kiosk.** Bei mehreren Einsendungen entscheidet wie immer das Los. **Einsendeschluss** ist der **24. Januar 2020**, der/die Gewinner/in wird von der Redaktion informiert. Die **Auflösung** finden Sie in der **Februar 2020 Ausgabe** der romans.

# Unantastbare Würde

Chancen und Grenzen des Begriffs der Autonomie bei neurologischen Erkrankungen, Demenz und geistiger Behinderung

Bei der jährlichen Fortbildung des Ethikkomitees stellte Alexander Hohenberger, Justiziar der Barmherzige Brüder Träger GmbH und Rechtsanwalt, am 14. November rechtliche Aspekte des Begriffs der Autonomie dar. Den Schwerpunkt legte er auf Menschen mit kognitiven Einschränkungen im Rahmen einer neurologisch-psychischen Grunderkrankung, einer Demenz oder auch einer Behinderung.

Beispielhaft stellte Hohenberger die Rechtsprechung der letzten Jahre vor. In einem Rechtsstreit, über den das Oberlandesgericht (OLG) München 2017 urteilte, klagte ein Sohn gegen den Hausarzt: Dieser habe bei seinem Vater die künstliche Ernährung ohne Indikation weitergeführt trotz vorliegender weit fortgeschrittener Demenz. Das stelle nicht nur einen rechtswidrigen körperlichen Eingriff dar, sondern begründe auch einen Schmerzensgeldanspruch. Während das OLG dem Schmerzensgeldanspruch zustimmte, wurde dieser später vom Bundesgerichtshof (BGH) zurückgewiesen.

## LEBEN DARF NICHT ALS „SCHADEN“ ANGESEHEN WERDEN

Die Problematik besteht in diesem Zusammenhang laut Hohenberger darin, dass „erlittenes Leben“ zum Objekt im Rahmen eines Schmerzensgeldanspruchs „herabgewürdigt“ werde und damit auch die unselige „Bewertung“ von Leben als „lebenswert“ oder „lebensunwert“ ins Spiel komme. Der Richterspruch des BGH vom 2. April 2019 sei deshalb richtungsweisend: „Es verbietet sich, das Leben – auch ein leidensbehaftetes Weiterleben – als Schaden anzusehen. Aus dem durch lebenserhaltende Maßnahmen ermöglichten Weiterleben eines Patienten lässt



*Dr. Dominik Rahammer, Oberarzt der Palliativstation und Vorsitzender unseres Ethikkomitees, führte in die Veranstaltung ein.*



*Dr. Alexander Hohenberger referierte über „Chancen und Grenzen des Begriffs der Autonomie“.*

sich daher ein Anspruch auf Zahlung von Schmerzensgeld nicht herleiten.“ Der Referent führte aus, unser Grundgesetz betone besonders, die Würde des Menschen werde von Selbstbestimmung getragen und jeder habe das Recht, seine Persönlichkeit frei zu entfalten, sofern er nicht die Rechte anderer verletzt. Dies gelte für jeden Menschen gleich, müsse aber besonders bei Mitmenschen, die ihr Selbstbestimmungsrecht nicht uneingeschränkt ausüben können, umso mehr beachtet und geschützt werden. Hier kommt gerade auch den Ärztinnen und Ärzten eine besondere Pflicht der Aufklärung zu. Wirtschaftliche Belange dürfen dabei keine Rolle spielen.

Im medizinischen Kontext sind wir stark an die Einwilligung des Patienten nach Aufklärung („informed consent“) gebunden. Nach dem Patientenverfügungsgesetz ist die Patientenverfügung als dialogischer Prozess zwischen Arzt, Patient, Angehörigem und Bevollmächtigtem angelegt. Eine schriftliche Patientenverfügung ist sinnvoll, ihr Stellenwert habe in den letzten Jahren in der Rechtsprechung kontinuierlich zugenommen. Die Anforderungen an ihre Bestimmtheit sollten aber nach aktueller Rechtsprechung nicht „überspannt“ werden.

## PATIENTEN MIT DEMENZ

Patienten mit einer dementiellen Erkrankung bedürfen in vielen Situationen einer besonderen Aufmerksamkeit. Folgende Punkte hält Alexander Hohenberger unter anderem für wichtig:

- Der „alte Mensch“ ist eine Abstraktion.
- Der Tendenz, alte Menschen zu bevormunden, muss entgegengewirkt werden. Es sind mehr Hilfestellungen anzubieten, um eine – auch einge-





Die Ethikfortbildung traf auf reges Interesse bei den Mitarbeitenden, da vielen die Problematik in ihrer beruflichen Praxis begegnet.

- schränkte – autonome Entscheidung zu ermöglichen.
- Prävention: Alte Menschen sollten ermutigt werden, sich Gedanken über ihren Lebensplan und eventuelle medizinische und pflegerische Maßnahmen zu machen. Die Errichtung einer Patientenverfügung und die Bevollmächtigung einer Vertrauensperson sind wichtige Instrumente.

- Ein gerechter Umgang miteinander erfordert nicht nur die Achtung der Selbstbestimmung der Menschen die gepflegt werden, sondern auch die Sorge um die Pflegenden.

Die rege Diskussion nach dem Referat zeigte, wie sehr die individuelle Haltung in den beruflichen Kontext einfließt und wie wichtig eine wertschätzende Kom-

munikation zwischen den Berufsgruppen und der Respekt gegenüber der Individualität und der Autonomie jedes einzelnen Patienten sind. Die wohl beste Zusammenfassung dazu bietet weiterhin Artikel 1 unsere Grundgesetzes: „Die Würde des Menschen ist unantastbar“.

Dr. Dominik Rahammer  
Vorsitzender des Ethikkomitees

## ZEP verleiht Medaille

Im Rahmen des DAEM-Spezialseminars „Vom Reizdarm bis zum Mikrobiom - Moderne Ernährung in der Gastroenterologie“, zu dem über 50 Teilnehmer aus ganz Deutschland Anfang November zu uns anreisten, haben wir erstmalig die ZEP-Medaille verliehen. Diese Auszeichnung würdigt besonderes und außergewöhnliches Engagement in der Ernährungstherapie beziehungsweise Ernährungsmedizin und soll von nun an jedes Jahr verliehen werden.

Die erste ZEP-Medaille ging an den Oecotrophologen und Geschäftsstellenleiter der Deutschen Akademie für Ernährungsmedizin (DAEM) Dr. rer. nat. Albrecht Gebhardt aus Freiburg. Dr. Gebhardt begleitet unser Krankenhaus nun schon fast 20 Jahre als Auditor der Lehrklinik für Ernährungsmedizin und hat das Fachgebiet Ernährungsmedizin durch seine Arbeit und



Dr. rer. nat. Albrecht Gebhardt (2.v.r.) freute sich sichtlich über die Auszeichnung, zusammen mit Prof. Dr. Christian Rust, Monika Bischoff und Dr. Gert Bischoff (v.l.).

seinen kontinuierlichen Einsatz weit vorangebracht. Dr. Gebhardt geht nun nach mehr als 25 Jahren als Geschäftsführer bei der DAEM in den wohlverdienten Ruhestand und mit dieser Medaille möchten wir sein überdurchschnittliches Engagement wertschätzen und hoffen er bleibt uns als Freund und Ratgeber noch lange erhalten!

Monika Bischoff  
Leiterin ZEP



Die ZEP-Medaille,  
Auszeichnung für  
besondere Verdienste  
um die Ernährungsmedizin



# Kein Advent ohne „Rentnerfeier“

Bevor die erste Adventskerze bei den Barmherzigen Brüdern angezündet werden kann, muss erst die „Rentnerfeier“ stattgefunden haben. Seit Jahrzehnten werden vom Direktorium des Krankenhauses die Ruheständler zu einem festlichen Abendessen eingeladen, traditionell eingeläutet durch einen von Pater Johannes zelebrierten Gottesdienst. So folgten auch in diesem Jahr über 50 ehemalige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus allen Berufsgruppen der Einladung und genossen das vom Küchenteam köstlich zubereitete Büffet, Punsch und Plätzchen. Man schwelgte in Erinnerungen, erzählte von den Enkeln und freute sich darüber, wenigstens einmal im Jahr die früheren Kolleginnen und Kollegen zu treffen. Die Adventszeit kann beginnen.

cb





# Mit dem Herzen sehen

Fotoausstellung von Dr. Despina Rüssmann

Zum zweiten Mal widmen wir unsere Reihe ‚Kunst im Krankenhaus‘ der Fotografie, einer relativ jungen, aber heute enorm wichtigen Kunstform. Mittels Fotografien erhalten wir einen direkten, unmittelbaren Blick auf unsere Umwelt, sie vermögen aber auch den Fokus unserer Sehweise zu verändern oder neu zu justieren. So geschieht es dem Betrachter mit den Bildern von Dr. Despina Rüssmann. Durch die Auflösung gewohnter Sehweisen regt sie dazu an, die Welt, die uns umgibt, anders wahrzunehmen, den Blickwinkel zu ändern und zu erweitern. Ihre Fotokunst beschäftigt sich mit Sicht-Weisen und stellt die Frage, ob man durch die Auflösung von Regeln und Grenzen Wahrheiten näher kommen kann. Der Blick hinter die Norm erlaubt es, neue Türen der Erkenntnis zu öffnen. Durch die Betonung der Farbe und das Spiel mit Belichtungsunschärfen erscheinen die Fotografien wie Gemälde. Dr. Rüssmanns Bilder laden zu einem Dialog ein, sie lassen das Unsichtbare zu Wort kommen. Die Auflösung der Strenge unterstützt in der Medizin die Diagnosefindung und lässt im Alltag und durch ihre Kunstwerke die Sprache des Herzens zu. Dr. Despina Rüssmann ist Kinderärztin und Fotografin und lebt mit ihrer Familie in München. Sie studierte in Paris, Berlin und New York und arbeitete freiberuflich als Fotografin und



*V.l.: Geschäftsführerin Dr. Nadine Schmid-Pogarell, die Künstlerin Dr. Despina Rüssmann und Galerieinhaberin Brigitte Scheydt bei der Vernissage zur Ausstellung vor dem Werk Gletschergeheimnis.*

Journalistin für verschiedene Zeitschriften. Neben der ärztlichen Tätigkeit ist die Fotografie ihre große Leidenschaft.

## SEHEN, WAS SICH VERBIRGT

Die Ausstellung „Mit dem Herzen sehen“ verwirklicht ein weiteres Mal das Ziel des Krankenhauses Barmherzige Brüder, Patienten, ihren Angehörigen, aber auch unseren Mitarbeitenden, eine Ablenkung vom Kranksein und kleine Fluchten aus dem Alltag zu bieten. Geschäftsführerin

Dr. Nadine Schmid-Pogarell sagte dazu bei ihrer Begrüßung zur Vernissage: „Der Titel ‚Mit dem Herzen sehen‘ passt zu einem Ausstellungsort wie dem unseren ausgezeichnet – lautet doch das Leitmotiv des Ordens der Barmherzigen Brüder ‚Das Herz befehle‘. Es ist eine Gabe, wenn man mit dem Herzen sehen kann. Für mich interpretiere ich das gerne so: wenn es gelingt, neben dem, was ganz offen ‚sichtlich‘ ist, auch das zu sehen, was sich verbirgt, was Schönheit durch einen veränderten Blickwinkel werden



kann, was Tiefe durch Eintauchen in ein ungewöhnliches Farbspektrum werden kann, was vielleicht auch Unvollkommenheit und gerade deshalb Wichtiges werden kann, all das, was sich in der Natur verbirgt und nicht auf den ersten – ja nicht einmal auf den zweiten – Blick mit den Augen zu sehen ist, sondern ein Bild in uns weckt, das erst entsteht, wenn wir uns darauf einlassen, wenn wir uns den Blick ins Dahinter erlauben oder eben nicht nur mit den Augen, sondern auch mit dem Herzen sehen. Diese Aufgabe haben wir im Krankenhaus jeden Tag: neben diagnostischen und techniklastigen Untersuchungen zeichnet es uns gerade aus, dass wir immer wieder und jeden Tag auf's Neue versuchen, nicht zu vergessen, dass manches Leid erst mit dem Herzen gesehen werden kann, dass wir neben den sichtbaren Anzeichen einer Krankheit auch die Seele des Menschen anschauen – und das geht manchmal am besten mit dem Herzen. Gerade hier, in diesem Gang, den wir täglich gehen, wenn wir zum Mittagessen in die Kantine oder zu einer Veranstaltung in der Konferenzspange unterwegs sind, laden wir dazu ein, zu verweilen und sich in den nächsten Wochen in Dr. Rüssmanns Fotografien zu vertiefen und vielleicht etwas zu finden, was man gar nicht gesucht hat, aber gerade gut brauchen kann, weil es gut tut.“ Dr. Schmid-Pogarell hoffte, dass auch die Mitarbeitenden der Palliativstation sowie die Angehörigen der Patientinnen und Patienten dort, die Fotografien als Einladung zum Innehalten annehmen können, „zum Träumen, zum Schauen und zum Sehen, nicht nur, aber auch mit dem Herzen.“

### „DAS WESENTLICHE IST FÜR DIE AUGEN UNSICHTBAR!“

Die Galeristin Brigitte Scheytt, Inhaberin der Galerie Scheytt in München-Schwabing, griff in ihrer Laudatio auf Dr. Despina Rüssmann den Gedanken auf ihre Weise auf: „Man sieht nur mit dem Herzen gut, das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar“. Sie kennen alle dieses wunderbare Zitat aus dem kleinen Prinzen. Vergangen Januar hatte



*Großstadtgefühle 2018*



*Diptychon Wallberg 2016*

ich in meiner Galerie die Fotografien von Despina Rüssmann ausgestellt. Ich erinnere mich, beim ersten Gespräch in Vorbereitung dieser Ausstellung wollte ich mich mit der Künstlerin intensiv über ihre Fotografien unterhalten. Dr. Rüssmann erzählte mir aber erst mal ihre Herangehensweise in der Diagnostik als Kinderärztin. Ich war fast schon etwas ungeduldig, bis ich plötzlich begriffen habe, das ist es! Das ist ihre Botschaft und zwar in ihren beiden Professionen – mit dem Herzen sehen.

### DAS UNSICHTBARE ERFASSEN

In der Medizin ist es ihr wichtig, den Menschen ganzheitlich zu sehen – nicht nur Symptome zu behandeln, sondern verborgenen Ursachen auf den Grund zu gehen. Herauszufinden, ob hinter dem Bauchweh eines Kindes eine Krankheit oder vielleicht Ärger in der Schule steckt. Gerade mit Kindern ist dazu auch eine nonverbale Kommunikation unerlässlich.“ Aus diesen Gedanken heraus lud Brigitte Scheydt die Anwesenden ein,



*Beflügelt I 2017*

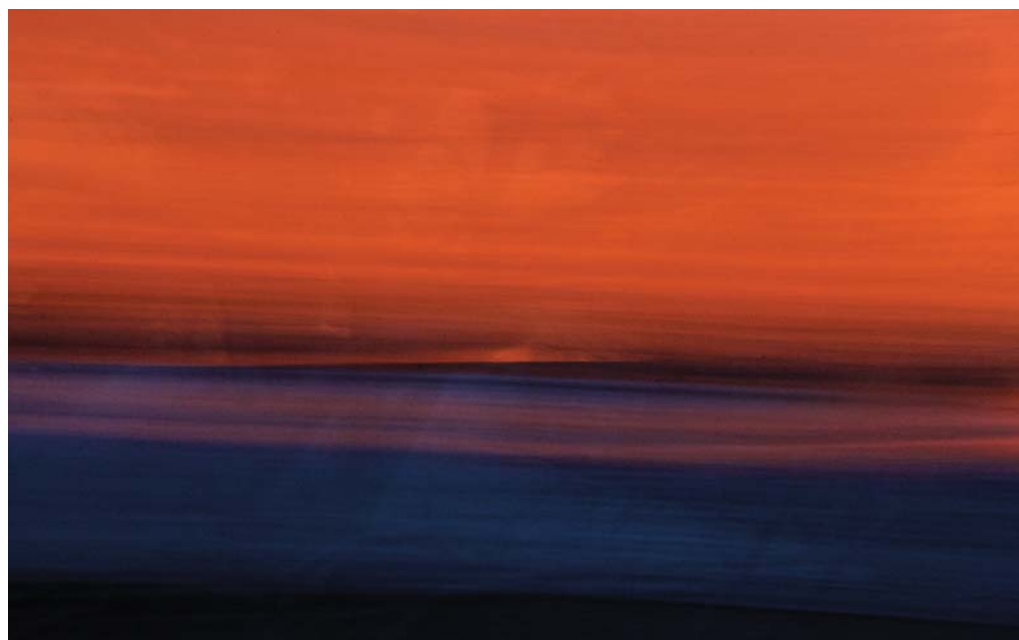
sich den Fotografien von Dr. Rüssmann zu nähern, und veranschaulichte ihre Gedanken am Beispiel des Bildes ‚Gletschergeheimnis‘: „Einen Teil im Leben sieht man klar und deutlich, doch das Offensichtliche ist oft nur die Spitze des Eisbergs. Den viel wichtigeren Teil aber kann man nur spüren und erahnen. Wer weiß schon, was wie hier auf dem Bild noch in der Tiefe verborgen ist? Die Gegenstände in den Arbeiten von Despina Rüssmann sind größtenteils aufgelöst. Aus konkreten Landschaften werden Bilder mit malerischer Qualität. Zwischen den Zeilen zu lesen, zu schauen, zu hören um auch das Unsichtbare zu erfassen – das ist Dr. Rüssmann wichtig bei der Diagnosefindung als Ärztin. Mit ihrer Kunst gelingt ihr das gleichermaßen.“ Der Galeristin gefiel dabei besonders, „dass Despina Rüssmann uns als Betrachtern nichts aufzwingt, sondern uns einlädt durch einen inneren Dialog mit ihren lichtgemalten Bildern unseren eigenen Träumen darin nachzuspüren.“

*Die Ausstellung ist noch bis 20. Februar 2020 im Gang zwischen Kirche und Palliativstation zu sehen. Bei Kaufinteresse finden Sie Informationen unter [www.despina-fotokunst.de](http://www.despina-fotokunst.de)*

*Christine Beenken*



*Gletschergeheimnis 2019*



*Staffelsee 2016*



*Gletscherlagune 2019*

# Nikolaus, Oh heiliger Nikolaus!



*Grüß Gott!*



*Wir wünschen gute Besserung!*



*Auf Wiedersehen!*

Jedes Jahr besucht Pater Johannes als Bischof Nikolaus alle Patientinnen und Patienten die am 5. Dezember bei uns liegen. Er wünscht allen Patienten gute Besserung und verteilt von Bett zu Bett, begleitet von seinem kleinen Engel, Nikoläuse aus Schokolade.

cb



*Die PJler der Chirurgie stellten sich auf zum Gruppenbild mit heiligem Nikolaus und Engel. Wenn das kein guter Start in die Weihnachtszeit ist?*



*Dr. Franz Brettner begleitet einen Patienten mit installiertem ECMO-System bei einem speziellen Intensivtransport.*

# Was ist aus Ihrem Fall geworden?

## 17. Fortbildung für Rettungsdienste im Krankenhaus Barmherzige Brüder München

Bereits zum 17. Mal fand die „Fortbildung für Rettungsdienste“ in unserem Haus statt. Veranstaltet wird sie von der Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin, die drei Mal pro Jahr Rettungskräfte aus München und Umgebung ins Krankenhaus Barmherzige Brüder einlädt.

In der Regel werden besondere Fälle aus der Praxis vorgestellt, immer wieder aber auch Schwerpunktthemen behandelt. „Die Veranstaltung erfreut sich zunehmender Beliebtheit“, so Chefarzt Dr. Franz Brettner, „etwa 40 bis 50 Teilnehmer folgen in der Regel unse-

rer Einladung.“ In der letzten Fortbildung am 20. November 2019 berichtete Dr. Brettner folgenden Fall:

„Der Arbeitstag eines Ingenieurs bei BMW im Entwicklungszentrum für Fahrzeugtechnik beginnt wie viele andere



auch. Gegen 14:00 Uhr bricht er jedoch plötzlich am Schreibtisch bewusstlos zusammen und reagiert weder auf Ansprache noch auf Manipulation. Geistesgegenwärtig setzen seine Arbeitskollegen einen Notruf ab und starten auch sofort mit Wiederbelebungsmaßnahmen. Nach einem Elektroschock mittels eines Defibrillators beginnt das Herz wieder regelmäßig zu schlagen. Die Werksfeuerwehr und der Notarzt setzen die von den Kollegen des Mannes begonnenen Maßnahmen fort und bringen den Patienten zunächst in das Klinikum Dritter Orden, wo die übliche Diagnostik nach einem Herzstillstand durchgeführt wird. Bei dem jungen und sportlichen Patienten finden sich weder Hinweise auf einen Herzinfarkt noch eine Lungenembolie, was typische Ursachen für einen Kreislaufstillstand wären. Trotzdem kommt es bei ihm innerhalb von wenigen Stunden zu einem

schweren Lungenversagen, welches die Beatmung des Patienten auf herkömmliche Weise fast unmöglich macht. Die Kollegen vom Klinikum Dritter Orden alarmieren daraufhin unser ECMO-Team und in der Folge wird am späten Nachmittag ein Lungenunterstützungsverfahren (in diesem Fall das ECMO-System = ExtraCorporale Membranoxygenierung, Anm. d. Redaktion) bereits auf der Intensivstation des Dritten Ordens eingebaut und der Patient anschließend mit einem Intensivtransportwagen in unser Krankenhaus transportiert. Hier bessert sich in den darauf folgenden Tagen die Lungenfunktion rasch wieder. Erfreulicherweise kommt es auch nach der Wiederbelebung zu keinen neurologischen Beeinträchtigungen, so dass wir fünf Tage nach Übernahme des Patienten die ECMO-Therapie und auch die Beatmung wieder beenden können. Es erfolgen noch einige wichtige Untersu-

chungen um die Ursache des Kreislaufstillstands zu finden, aber letztlich wird unser Patient nach etwa drei Wochen nach Hause entlassen und ist mittlerweile wieder arbeitsfähig.“

Weil dieser Fall so außergewöhnlich war, luden wir den BMW-Ingenieur zu unserer Veranstaltung ‚Was ist aus ihrem Fall geworden?‘ ein, zu der er auch spontan zusagte und in bewegenden Worten seine Dankbarkeit schilderte für die Hilfe, die ihm zu Teil wurde. Dieser überaus glückliche Verlauf eines Herzstillstandes zeigt deutlich, dass diese schwere Erkrankung folgenlos überlebt werden kann, wenn alle Glieder der „Rettungskette“ ineinander greifen.

Dr. Franz Brettner  
Chefarzt Klinik für Anästhesie und  
Intensivmedizin



Fast 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmer von Rettungsdiensten um und in München folgten der Einladung von Dr. Franz Brettner zur Fortbildung.

# Flora und Fauna

Ausstellung auf der Palliativstation mit Gemälden aus der Natur von Elke Regattieri

Es ist die erste Ausstellung für Elke Regattieri überhaupt. Eigentlich malte sie immer nur für sich und aus reiner Freude am Malen. Die Familie bekam vielleicht das ein oder andere Werk mal geschenkt, aber an Ausstellen hatte sie nie wirklich gedacht; jedoch Dr. Marcus Schlemmer, Chefarzt der Klinik für Palliativmedizin in unserem Krankenhaus. Als er hörte und dann sah, was und wie Elke Regattieri malt, bot er ihr spontan die Palliativstation für eine Ausstellung an. Es bedurfte zwar noch einiger Überredung, aber irgendwann konnte sie davon überzeugt werden, dass ihre Bilder einem größeren Publikum als „nur“ Familie und Freunden zu Gesicht gebracht werden sollten. Warum Elke Regattieri nicht sofort von der Idee einer Ausstellung begeistert war, lag vielleicht ebenfalls an den Umständen, wie sie und Dr. Schlemmer sich kennenlernten. Ihr Ehemann war Patient auf der Palliativstation und ver-



Zwei, die sich verstehen: die Künstlerin Elke Regattieri und Chefarzt Dr. Marcus Schlemmer





starb dort auch im April diesen Jahres. Ein trauriger Grund für ein Kennenlernen, zumal sich Dr. Schlemmer und Vittorio Regattieri sehr gut verstanden hatten, wie er bei seiner Einführungsrede anlässlich der Vernissage erzählte. Er war es auch, der Dr. Schlemmer von den Malkünsten seiner Frau Elke erzählte. Eine Idee war geboren. Zwar hat er die Ausstellung nicht mehr selbst erlebt, aber dass es nun tatsächlich dazu kam, hätte ihn bestimmt sehr gefreut, da war sich Dr. Schlemmer sicher.

Elke Regattieri ist Autodidaktin, sie hat sich ihre Maltechnik selbst erarbeitet, ermuntert von einem Malerfreund, der ihr den Rat gab: „Besuche keinen Malkurs, horch in Dich und mache wie ein übender Klavierspieler jeden Tag etwas, und wenn es ein einziges Blatt oder ein Stein ist, den Du malst. Mit Deiner Eselsgeduld schaffst Du es!“ Und das tat sie dann. In ihrer Begrüßungsrede bei der Vernissage erinnerte sie sich: „Ich fing unbeschwert an. Es gibt bis heute keine Skizze und kein vernichtetes Werk. All das hätte mich in ein Korsett gezwängt. Ich fing links oben an und alles andere ergab sich von alleine, ohne vorherige Einteilung und Planung.“ Sie bedankte sich besonders bei ihrem verstorbenen Ehemann, der ihre täglichen Bemühungen lobend bis kritisch begleitete. „Wir waren zwei absolute Naturmenschen“ erzählte sie, „die sich fruchtbar austauschten und ergänzten.“ Anfangs malte Elke Regattieri mit Ölfarben auf Leinwand, mittlerweile bevorzugt sie aber Holz als Untergrund. Dabei verwendet sie feine Marderpinsel. Sie hat sich ihre einzigartige Malweise selbst erarbeitet, erwähnte aber als Anekdote eine Gemeinsamkeit, die sie



mit Vincent van Gogh teilt: „Ich weiß jetzt, warum van Gogh so wütend auf die Sonnenblumen war. Der Kopf einer Sonnenblume hat im Körnchenbereich eine linienhafte Anordnung, die nicht erklärbar ist.“

Die Gemälde von Elke Regattieri, unter anderem mit Sonnenblumen als Motiv, sind noch bis 12. Januar 2020 auf der Palliativstation zu sehen.

Christine Beenken





# Adventliche Impressionen

Feierlicher Gottesdienst, Budenzauber, Kinderpunsch, Tombola und Festessen mit Entenbraten für alle Mitarbeitenden bei der traditionellen „Adventlichen Begegnung“ des Krankenhauses Barmherzige Brüder München





# Auf's Blatt gebracht

Ausgewählte Beiträge aus unseren Sozialen Medien im Überblick



## #odervonherzen



krankenhausbbmuenchen

Krankenhaus Barmherzige Brüder München



krankenhausbbmuenchen #fotodestages

### GUTEN MORGEN MÜNCHEN!

Das Foto unserer Geschäftsführerin Dr. Nadine Schmid-Pogarell war am 6. November 2019 als „Foto des Tages“ im Münchner Fenster der MVG in allen Münchner Tram- und U-Bahnen zu sehen.

Mehr Online:



@KrankenhausBarmherzigeBrüderMünchen



@krankenhausbbmuenchen



@KrankenhausBarmherzigeBrüder

#odervonherzen



krankenhausbbmuenchen

Krankenhaus Barmherzige Brüder München



#krankenhausbbmuenchen #takeover #notfallzentrum

### BE A TEAMPLAYER - MOTIVATE BY EXAMPLE

Notaufnahme bedeutet nicht immer Leben retten, oft bedeutet es auch Leben bereichern.

Ohne Kollegen die sich untereinander unterstützen und dafür sorgen, dass man sich nicht alleine fühlt, wenn mal wieder Vollbetrieb ist, wäre vieles umso schwieriger.

Die Dankbarkeit gilt für jeden Erfahrenen wie auch jeden Neueinsteiger im Team, denn jeder trägt dazu bei, dass unser Arbeitsumfeld und unser Leben auf gewisse Art und Weise bereichert wird. Mit Kultur, Tradition, Erfahrung, Gemüt, Wesen, Religion, Herkunft, Wissen oder einfach Verständnis für einander.

Ob wir als Ärzte, Patienten, Pflegekräfte, Praxisanleiter, Führungskräfte, Praktikanten, Besucher, Freunde...etc., das Leben anderer Menschen um uns herum positiv oder negativ beeinflussen, entscheiden wir selbst. Aber letztendlich sind wir alle ein Team.

Mehr Online:



krankenhausbbmuenchen

Krankenhaus Barmherzige Brüder München



krankenhausbbmuenchen #adventskalender

### UNSER EINZIGARTIGER ADVENTSKALENDER

Adventskalenderhäuser im Krankenhaus Barmherzige Brüder sind aufgestellt und bringen Patienten, Besucher und Mitarbeiter in vorweihnachtliche Stimmung. Unser Krankenhaus bereitet sich auf die Weihnachtszeit vor. Die Tradition des besonderen Adventskalenders geht weiter. Auch in diesem Jahr wurden vier Häuser aufgebaut. Hinter 24 Fenstern verstecken sich „24 Geschichten vom kleinen Sternchens“ von Cornelia Grzywas. Jeden Werktag wird um 14:30 Uhr bis zum 23.12. (die Öffnung des Fensters vom 24.12. ist ebenfalls am 23.12.) ein neues Kapitel vorgelesen und im Anschluss daran das zugehörige Fenster geöffnet.

Alle Mitarbeiter, Patienten und Besucher sind herzlich eingeladen nachmittags das Öffnen und Bestaunen der Fenster mitzuerleben und die entsprechende Geschichte zu hören. Ein wenig Weihnachtsstimmung und ein paar Minuten Abschalten vom Arbeitsalltag ist für alle schön und tut jedem gut!

Folgt uns täglich in der #Story dort zeigen wir Euch die phantasievollen Kreationen der verschiedenen Abteilungen unseres Krankenhauses.

Mehr Online:



## Intensivversorgung erweitert

Über ein Jahr haben die Renovierungs- und Modernisierungsarbeiten gedauert. Aber gut Ding braucht Weile und am 13. November 2019 war es dann so weit: der zweite Bereich der Intensivstation A konnte von Pater Johannes gesegnet werden. Damit ist die erweiterte Intensivstation A offiziell

eröffnet. Auf den Intensivstationen A und B stehen nunmehr insgesamt 25 Betten für die Versorgung unserer Patienten zur Verfügung.

Christine Beenken



## Terminkalender

### ALLGEMEINES UND FREIZEITANGEBOT FÜR ALLE BERUFSGRUPPEN

<b>jeden Mittwoch 17:30 – 18:30</b>	<b>Hallenfußball.</b> Ort: <b>Sportzentrum Moosach</b> , Georg-Kainz-Straße. <i>Für alle spielfreudigen Mitarbeiter im Haus.</i> Interessierte melden sich bitte bei Esti Besrath (DW -2707). <b>Einlass ab 17:00, Spiel/Trainingsbeginn pünktlich um 17:30</b> , bitte rechtzeitig kommen. <b>MITARBEITERSPORT – TEILNAHME KOSTENFREI, BITTE UNBEDINGT ANMELDEN.</b>
<b>Montag 17:00 – 17:50</b>	<b>Body Fit mit Sandra</b>
<b>Dienstag 16:15 – 17:00</b>	<b>Body Fit mit Franka</b>
<b>Mittwoch 16:30 – 17:30</b>	<b>Pilates/My Flow (im Wechsel) mit Silvia</b>
<b>Donnerstag 15:30 – 16:20</b>	<b>Pilates/Faszien-Training mit Silvia</b>
	<b>Ort:</b> Appartementhaus Notburgastraße 14, Gymnastikraum im Kellergeschoss oder im Wirtschaftshofpark. Bitte Handtuch, etwas zum Trinken und saubere Turnschuhe mitbringen. Da maximal 8 – 10 Personen pro Kurs mitmachen können, bitten wir Sie, unbedingt die <b>Anmeldung unter <a href="https://zepsport.premiumplaner.de">zepsport.premiumplaner.de</a></b> zu benutzen. Wer noch nicht registriert ist, kann eine Mail an <a href="mailto:elke.zwilling@barmherzige-muenchen.de">elke.zwilling@barmherzige-muenchen.de</a> oder <a href="mailto:monika.bischoff@barmherzige-muenchen.de">monika.bischoff@barmherzige-muenchen.de</a> schreiben und erhält zum LogIn ein eigenes Passwort

# Terminkalender

PFLEGEDIENST	
<b>18. Dezember 2019</b> 16:00 – 17:30	<b>Megacode Training</b> Ort: Konferenzraum 1. Referent: Dr. Florian Brettner, Intensivmedizin. <i>Für alle Mitarbeiter. Anmeldung über Clinic Planner</i>
<b>19. Dezember 2019</b> 09:00 – 15:30	<b>Quartals-Einführungstag für neue Mitarbeiter/-innen</b> Ort: Konferenzraum 1. Referent/in: Ilona Metzler. <i>Teilnehmer bekannt.</i>
<b>19. Dezember 2019</b> 14:15 – 16:00	<b>Treffen PKMS-Beauftragte</b> Ort: Konferenzraum 4. Referent/in: Personalabteilung. <i>Teilnehmer bekannt.</i>
<b>07. Januar 2020</b> 08:00 – 16:00	<b>Einführungstag für neue Mitarbeiter/-innen</b> Ort: Konferenzraum 4. Referent/in: Personalabteilung. <i>Teilnehmer bekannt.</i>
<b>09. Januar 2020</b> 09:00 – 16:00	<b>Stations- und Funktionsleiterbesprechung</b> Ort: Konferenzraum 4. Siglinde Haunfelder, Pflegedirektorin. <i>Teilnehmer bekannt.</i>
<b>13. Januar 2020</b> 14:15 – 15:00	<b>Wundexperten-Treffen</b> Ort: Konferenzraum 2, Referentin: Katja Schmied-Bender, FKS, Pflegetherapeutin Wunde ICW, Teamleitung Wundmanagement, <i>Teilnehmer bekannt.</i>
<b>14. Januar 2020</b> 10:30 – 13:00	<b>Gesetzliche Pflichtfortbildungen – Kompaktschulung</b> Ort: Konferenzraum 1. Referenten: Diverse. <i>Für alle Mitarbeiter. Anmeldung über Clinic Planner</i>
<b>14. Januar 2020</b> 14:30 – 17:00	<b>Gesetzliche Pflichtfortbildungen – Kompaktschulung</b> Ort: Konferenzraum 1. Referenten: Diverse. <i>Für alle Mitarbeiter. Anmeldung über Clinic Planner</i>
<b>15. Januar 2020</b> 14:15 – 15:00	<b>Nebenwirkungen Chemotherapie</b> Ort: Konferenzraum 4, Referentin: Ramona Christ, FKS Onkologie. <i>Für Pflegedienst. Anmeldung über Clinic Planner</i>
<b>29. Januar 2020</b> 14:15 – 15:15	<b>Praxisanleitertreffen</b> Ort: Konferenzraum 4. Referenten: Tina Genahl, pädagogische Fachkraft, Stefan Kullmann, Krankenpfleger. <i>Teilnehmer bekannt</i>
<b>Externe Fortbildungen: siehe Schaukasten im 2. OG – neben der Pflegedirektion. Information in der Pflegedirektion.</b>	
ÄRZTLICHES (ZUR INTERDISZIPLINÄREN UND INTERPROFESSIONELLEN TEILNAHME)	
<b>16. Januar 2020</b> 14:00 – 16:30	<b>Patientenverfügung / Vorsorgevollmacht</b> Ort: Palliativstation, rechtes Wohnzimmer. Referentin: Dr. Susanne Roller. Verantwortlich: Dr. Marcus Schlemmer, Chefarzt Klinik für Palliativmedizin. <i>Für alle Mitarbeiter, Anmeldung über Sekretariat Palliativstation, Tel: 089 1797-2916</i>
<b>04., 11., 18. Dezember 2019</b> <b>08., 15., 22., 29. Januar 2020</b> 16:00	<b>Tumorkonferenz des Darmkrebszentrums.</b> Ort: Röntgen-Demo-Raum Gartengeschoss. <i>Für Ärzte.</i>
<b>Für alle Veranstaltungen und Kochkurse im ZEP ist eine Anmeldung erforderlich unter 089 1797-2029 oder auf unserer Homepage im ZEP unter Veranstaltungen. Ort: ZEP am Krankenhaus Barmherzige Brüder, Notburgastr. 10, II. Stock oder im ESSZIMMER.</b>	
<b>18. Dezember 2019</b> 18:00	<b>ZEPmax – Informationsveranstaltung</b> Infos zu den medizinischen Gewichtsreduktionsprogrammen. Für alle Interessierten! Kostenfrei
<b>19. Dezember 2019</b> 15:00	<b>Sie fragen – wir antworten! Fragen Sie Ernährungsexperten über Mythen, Daten, Fakten in der Ernährung</b> Kostenfreie Offene Informationsreihe
<b>09. Januar 2020</b> 10:00	<b>ZEPmax – Informationsveranstaltung</b> Infos zu den medizinischen Gewichtsreduktionsprogrammen. Für alle Interessierten! Kostenfrei
<b>14. Januar 2020</b> 17:00	<b>ZEPmax – Informationsveranstaltung</b> Infos zu den medizinischen Gewichtsreduktionsprogrammen. Für alle Interessierten! Kostenfrei
<b>16. Januar 2020</b> 16:30 – 19:30	<b>ZEPKochen Workshop: Olivenöl – Superfood vom Mittelmeer</b> <b>Workshop zum Thema Olivenöl Extravergine mit Front-Cooking</b> Im Esszimmer, der Lehrküche des ZEP, max. 15 Teilnehmer, nur mit Anmeldung unter Tel. 089 1797-2029, Unkostenbeitrag 25,00 Euro
<b>22. Januar 2020</b> 20:15	<b>ZEPmax – Informationsveranstaltung</b> Infos zu den medizinischen Gewichtsreduktionsprogrammen. Für alle Interessierten! Kostenfrei
<b>28. Januar 2020</b> 17:00	<b>ZEPmax – Informationsveranstaltung</b> Infos zu den medizinischen Gewichtsreduktionsprogrammen. Für alle Interessierten! Kostenfrei
<b>Weitere Termine für die Kochkurse des ZEP im Januar lagen bei Drucklegung noch nicht vor. Bitte informieren Sie sich auf der Homepage des ZEP <a href="http://www.zep-muenchen.de">www.zep-muenchen.de</a></b>	